

„Männertrauer – Trauern Männer anders“

Unter dieser Überschrift trafen sich 14 Frauen und 1 Mann – Trauerbegleitende aus dem Schwalm-Eder-Kreis. Die Referentin Iris Frank aus Willingshausen-Wasenberg hat in ihrem Vortrag herausgearbeitet, dass Männer andere Trauerreaktionen als Frauen zeigen und andere Bewältigungsstrategien haben. Dies ist mit Prägungen und Rollenverständnis zu erklären. Natürlich gibt es immer auch Ausnahmen, denn jeder Mensch hat seinen eigenen Trauerweg. Aber um mit Angeboten für Trauerbegleitung jedem Menschen gerecht zu werden, hilft es, sich Unterschiede zu verdeutlichen: Männer denken und arbeiten sich durch Trauer (eher kognitiv/handlungsorientiert) und Frauen fühlen sich durch Trauer (eher emotional/ ausdrucksbetont). Für Männer ist es eher schwierig über Trauer zu reden, Schwächen, Schmerz oder Gefühle zu zeigen. Die Feststellung, dass die aktuellen Gruppenangebote in unserer Region eher auf Frauen ausgerichtet sind, führt zu der Frage: Wie sollen Formate für trauernde Männer aussehen? Es könnten Trauerangebote nur für Männer geben mit männerspezifischen Themen, z.B. den Trauerstammtisch oder Trauerspaziergang oder konkrete gemeinsame Aktivitäten und Gestaltungsprojekte.

Das Fazit der Teilnehmenden war eindeutig, es ist so wichtig, sich die unterschiedliche Art von Frauen und Männern zu trauern klarzumachen. Oft wird das männliche „Trauerverhalten“ von Frauen nicht als Trauer- und Bewältigungsstrategie wahrgenommen. Auch für Paare in Trauer ist es wichtig, dass sie die jeweils anderen Ausdrucksformen und Bewältigungsstrategien des Partners/der Partnerin kennen und akzeptieren, um sich besser verstehen zu können.



Marianne Schettkat und Petra Hochschorner bedanken sich im Namen des Vorstandes des Trauer-Hospiznetzwerks des Schwalm-Eder-Kreis ganz herzlich bei Iris Frank für den Themenabend.